



**1. MAI
KAMPFTAG DER
ARBEITERKLASSE**

Wir brauchen die Fabriken Die Kapitalisten brauchen wir nicht!

Kollege, 4 Millionen Erwerbslose, einschließlich der sogenannten „stillen Reserve“, offiziell zugegeben von der Bundesanstalt für Arbeit, gibt es in diesem Land. 4 Millionen Menschen, die Arbeit und Brot wollen, die weder das eine noch das andere haben können, weil es ihnen vom Kapital verweigert wird. 4 Millionen, von denen ein großer Teil keine Unterstützung mehr bekommt. 4 Millionen deiner Kollegen, Kumpels und Freunde. Von den Fabrik- und Bankbesitzern aus den Gruben, Werften und Stahlwerken gejagt, auf die Straße geschmissen, ihrer Existenz beraubt. Querdurch geht die Jagd. Von den Werften im Norden zur Maxhütte im Süden, von den Berg- und Stahlarbeitern an der Saar zu den Kumpels an Rhein und Ruhr und von dort in die Zechen des „Aachener Reviers“. Nichts ist vor ihnen sicher. Keine Fabrik und kein Arbeiter. Gleich Hunderttausende stehen im Montanbereich auf den Abschlußlisten der Stahl- und Kohlebarone. Rund dreihunderttausend Erwerbslose im Kohlenpott gehen auf ihr Konto. Fast eine dreiviertel Million Menschen zwischen Hamm und Kamp-Lintfort leben am Rande des Existenzminimums, schreibt der „Spiegel“. Die Fabrikbesitzer haben sie auf dem Gewissen. Genauso wie über eine Million erwerbsloser Jugendlicher im Alter bis zu 25 Jahren. Zwei Drittel davon sind Mäd-

chen. Jeder zweite ist ohne Ausbildung. Es sind deine Kinder, Kollege. Deine Söhne und Töchter. Jeder fünfte ist nach der Lehre erwerbslos, wenn er überhaupt eine Lehrstelle gefunden hat. Jeder zweite ausländische Jugendliche ist ohne Lehrstelle. Viele, Westdeutsche und Ausländer gemeinsam, wandern direkt von der Schule zum Sozialamt. 498,- DM durchschnittliches monatliches Arbeitslosengeld gibt es. 58% der westdeutschen und 78% der ausländischen Jugendlichen erhalten gar nichts. Die Hyänen von der CSU-Frauenvereinigung fordern: „Arbeitsdienst!“ Das, was es an Arbeitslosenunterstützung noch gibt, soll für die Jugend bis 25 ganz gestrichen werden.

Was sagst Du dazu, Kollege, ist das der Weg, den du weiter mitgehen willst?

Was oder wer nicht mehr rentabel ist, entscheiden die Fabrikbesitzer nach ihrer Bilanz. Was oder wer ist rentabel für die Gesellschaft? Entscheide du! 4 Millionen Erwerbslose sind eine riesige Menge freier Zeit der ganzen Gesellschaft. Ist das rentabel, wenn diese Zeit nicht genützt wird zur Behebung von Not und Arbeitshetze? Ist das rentabel, wenn diese Zeit verschleudert wird? Für die Gesellschaft nicht. Für die Deutsche Bank sehr! Für die zählen nur die Kurse, die steigen oder fallen müssen für den Profit.

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

Du stehst da im Wege, wirst zum unnützen Esser. Darum raus aus der Fabrik und über die Räumungsklage aus der Wohnung. Wenn du keine Miete mehr zahlen kannst, dann wartet das Armenhaus. Das Obdachlosenasyl ist bald überfüllt. Beeile dich, wenn du noch einen Platz haben willst. Denn dahin schieben sie dich ab. Ab zu der Million, die amtlich schon obdachlos ist. Die auf Bahnhöfen, auf Baustellen, in Gartenlauben, in U-Bahnschächten und Streugutkästen oder sonstwo schläft und lebt. 10 Millionen Arme gibt es laut Arbeiterwohlfahrt in diesem Land. Zwischen 5 und 6 Millionen haben Anspruch auf Sozialhilfe, die immer noch ein gutes Stück unter 400 Mark im Monat liegt. Ca. 3 Millionen mußten 1987 davon leben. Die anderen schämten sich, das, was ihnen zusteht, zu beantragen. Weniger als 500 Mark beträgt monatlich die Rente von Alten, Armen und Kranken. Von Rentnern, die nur eine Mahlzeit am Tag zu sich nehmen können. Nicht, weil sie nicht mehr wollten. Nein, weil sie es nicht bezahlen können. Die darum im Winter in der kalten Bude sitzen und kein Licht und kein Gas anzünden. Die von Wasser und Brot, halb schlechtem Fleisch und auch von Katzenfutter leben (Spiegel 14/85), weil sie nicht elendig verhungern wollen.

Ja, Kumpel, das ist dein Land. Das Land, das du immer noch so schön findest. Das ist dein System, das dir nicht genug zum Leben und noch weniger zum Sterben läßt. Das System, das du nicht verändern wirst und nicht abschaffen willst. In dem die Fabrik- und Bankbesitzer das Sagen haben. Die Macht über die Fabriken und den Staat. Über dich und deine Familie. Das Land, in dem reiche Nichtsteuer und Taugenichtse deine Rente, dein Krankengeld und deinen Lohn mit ihren Edeldirnen auf den Bahamas, in der Karibik oder sonstwo auf den schönsten Fleckchen dieser Erde verhuren, verfressen und verprassen. Das Land, in dem es gerecht ist, daß die einen die Fabriken besitzen und dir deswegen die Arbeit genommen wird. In dem es gerecht ist, daß dein Lohn immer weniger wird, real auf dem Stand von vor 10 Jahren ist und die Gewinne ins Unermeßliche, in die Milliarden gehen. Ein Land, in dem z.B. die Firma Siemens 23 und Daimler Benz knapp 10 Milliarden in 1987 an „flüssigen Mitteln“ zur Verfügung hatten. Flüssig in der Kasse, bar auf der Hand, wie du deine abgezählten paar Kröten im Portemonnaie.

Das ganze Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld hätte Siemens 1985 bar bezahlen können und noch 5 Milliarden übrig behalten.

Von rund 3,3 Milliarden 1970 auf 23 Milliarden 1987 sind die Ausgaben für die Sozialhilfe gestiegen. In der gleichen Zeit stiegen die Barreserven der Firma Siemens von 788 Millionen auf bis heute ca. 26 Milliarden Mark. Die Anzahl der Sozialhilfeempfänger nahm im gleichen Zeitraum um fast 100 Prozent zu. Über 1,2 Millionen Familien mußten sich 1985 mindestens für einen Monat von Sozialhilfe ernähren. In 25 Prozent aller Fälle ist die Ursache der Verlust des Arbeitsplatzes, die Erwerbslosigkeit. Verursacht von den Fabrikbesitzern. Dem Privatbesitz an den Produktionsmitteln der Siemens, Krupps, Thyssens, Flicks, Quandts und der Deutschen Bank, die in den Milliarden schwimmen, die der Gesellschaft genommen werden. 23 Milliarden in bar. Siemens hätte 1987 davon die gesamten Ausgaben für die Sozialhilfe bezahlen können. Sie wurden mit 1,6 Milliarden Zinsgewinn versilbert. Durch Anlage auf dem Bankkonto und Schacher und Wucher an der Börse. Dem Schacher und Wucher mit deiner Erwerbslosigkeit und deiner Unterdrückung. Das Geschäft mit der Armut, deiner Not und deinem Elend.

Das ist sie, Kollege, deine Gesellschaft. Die nur funktioniert nach den Gesetzen des Kapitals. Durch die Ausbeutung der Arbeiter. Die Siemens in 1987 „nur“ 1,3 Milliarden reicher und die Armen ärmer machte.

Immer weniger kommen die Milliarden aus der Produktion, aus deiner Ausbeutung in der Fabrik. Staatliche Umverteilung von unten nach oben heißt das Rezept der Regierung und die Forderung des Kapitals. Der Staatshaushalt, der ausschließlich durch deine Arbeit, die Arbeit der Arbeiterklasse finanziert wird, wird aufgeteilt.

Von den Lohnerhöhungen aus den Jahren 1982 – 1987, die aufgrund der gewerkschaftlichen Tarifpolitik mehr als nur bescheiden ausfielen, wurden durch staatliche Steuern und Zwangsabgaben fast die Hälfte, nämlich 49,1% wieder abkassiert. Was dir und deiner Klasse blieb sind 13,2 Milliarden, gleich 2,5% Einkommenssteigerung nach Abzug der Steuern, Abgaben und Inflation. Von den Gewinnen der Fabrikherren wurden mit 5,6% noch nicht einmal der achtzehnte Teil an Steuern abgefordert. Ihnen blieben im gleichen Zeitraum 119,1 Milliarden.

Den Staat auf den Kern seiner Aufgaben zurückführen, nennt Kanzler Kohl das. Er denkt wohl, er wäre nach seinem Großvater Adenauer der erste Bundeskanzler, der sich für die Kapitalisten lohnt. Kollege, hast du vielleicht vor Antritt der Kohl-Regierung die Macht im Staate gehabt? Nein, dieser Staat ist seit seiner Gründung der Staat der Bank- und Fabrikbesitzer. Das ist kein Verdienst von Kohl. Und wenn du bisher von ihrem Staatshaushalt, den du gefüllt hast, ein klein wenig abbekommen hast, dann nur aus einem Grund: weil die Besitzer der Fabriken dich als Ausbeutungsobjekt weiter erhalten wollen. Weshalb sollten sie das jetzt noch wollen? Kohl hat nicht den Staat auf den Kern seiner Aufgaben zurückgeführt. Sondern die Kapitalisten haben die Gesellschaft auf den Kern deiner Aufgaben zurückgeführt. Weil du keinen Spielraum mehr hast, unter ihrer Herrschaft zu leben.

Mit jeder Fabrik weniger wird das Heer der Erwerbslosen und Armen größer. Die Zahl derjenigen, die keinen Mehrwert mehr schaffen können, steigt damit ständig. Da muß deine Ausbeutung auf einem anderen Weg fortgesetzt werden. Wenn du erwerbslos bist, dann ist bei dir nicht mehr viel zu holen. Du weißt selber gut genug, was du dann noch hast. Deine Rente, dein Arbeitslosen- und Krankengeld oder die Sozialhilfe. Das ist es, was die Fabrikbesitzer von dir verlangen und mit Hilfe des Staates, der Figuren Stoltenberg, Blüm und Kohl, die sie dafür bezahlen, bei dir eintreiben. Mehr und mehr kommen heute auf diesem Weg die Milliarden, die dir abgeknöpft werden, in die Kassen der Konzerne und Panzerschränke der Deutschen Bank. Er ist nicht spurlos vom Erdboden verschwunden, der Reichtum dieser Gesellschaft. Die Werte, die du durch deine Arbeit geschaffen hast. Auch nicht deine Rente und dein Krankengeld, nicht dein Rollstuhl, deine Krücke und dein Gebiß und Hörgerät. Nein, Kollege, es ist nichts weg. Es wandert alles in die Tresore. Dort mußt du es abholen. Dein Krankenhausbett, deinen Sarg und deinen Grabstein. Es ist noch alles da. Nur nicht bei dir, sondern bei den Besitzern der Fabriken und Banken.

11 Milliarden hat die Daimler Benz AG seit 1976 in ihre Rückstellungen abgeschoben und dabei einen Steuergewinn von 7 Milliarden gemacht. 1985 wurde von in Wertpapieren und auf Konten angelegten Geldern ein Zinsgewinn von 1,5 Milliarden hereingeholt. 6,5 Milliarden Steuererlaß erhielt die Firma Siemens für 11 Milliarden Rückstellungen in den Jahren von 1982 – 1986. Milliarden an Steuergeschenken für die Reichen und Katzenfutter für die Rentner. Prämien in Milliardenhöhe für die Vernichtung der Fabriken und Streichung der Bildung für deine Kinder. Weg mit 200 Millionen Mark für das Schüler-BAFöG und rein in die Kassen der Banken. Staatlich verordnete Dummheit, 3 Millionen Analphabeten gibt es in deinem Land. Men-

schen, die meistens nicht mehr als ihren Namen und ihre Adresse schreiben können. Dummheit und Unwissenheit ist gefragt und wird staatlich gefördert. Mit Dummheit und Unwissenheit kann man in diesem Lande Kanzler und Minister werden. Die Dummheit regiert. Dummheit und Unwissenheit garantieren die Ausbeutung und die Profite. Sie wissen und hören nichts, fragen nicht nach den Verbrechen des Kapitals. Du bezahlst dafür, Kollege. Du bezahlst alles und alle. Du bezahlst mit deiner Arbeitskraft und deinem Lohn. Du bezahlst den Kanzler, die Dummheit und den Arbeitsminister, den Baron Heini von Thyssen, Gunter Sachs und ihre Weiber, die Steuern für die Reichen, den Polizisten und seinen Knüppel, der dich schlägt, um ihren Reichtum zu schützen, den Richter, den Staatsanwalt und die Gefängnisse, den Wasserwerfer und die Kugel, die dich trifft, die Militärs, die Maschinengewehre, Panzer, Flugzeuge und Kanonen, den Verfassungsschutz, der dich wie bei Mannesmann u.a. bespitzelt. Du zahlst deine eigene Unterdrückung, deine Ketten, die deine Ausbeutung und den Fabrik- und Bankbesitzern den Besitz der Fabriken und Banken sichern.

Quer durch das Land zieht sich ihre Spur. Die Spur des Profits. Eine Spur der Vernichtung von Fabriken, Dörfern, Städten und ganzen Regionen. Der Vernichtung deiner Natur, deiner Wälder, die zu 55% im Absterben begriffen sind. Vergiftet vom Dreck aus den Schloten und den Auspuffgasen der Autos. Vergiftet das Trinkwasser, die Flüsse und Seen. Ungenießbar gemacht die Fische vom Gift und den Chemikalien, die mit staatlicher Genehmigung ausgekippt werden. Vernichtet wird deine Existenz, deine Gesundheit und dein Leben.

Die Fabrikbesitzer pfeifen auf das Wissen der Menschheit. Mit Ionenaustauschern ließen sich Abwässer der Chemieindustrie reinigen, und man gewinnt mit ihnen gleichzeitig Metalle wie z.B. Chrom zurück. Die BASF setzt die Ionenaustauscher, die sie selbst zum Verkauf herstellen läßt, nicht ein. Das Chrom kriegt sie auf dem Rücken der Arbeiter Südafrikas zum Spottpreis, und den Rhein als Kloake kriegt sie umsonst. Das gibt günstigere Bilanzen als das Aufstellen von Ionenaustauschern. Deshalb ist ein sauberer Rhein „technisch nicht machbar“.

Deine Gesundheit, dein Wohlergehen ist technisch nicht machbar. Was technisch machbar ist, erfährt man hierzulande an der Börse.

Geh nach Marktredwitz im bayerischen Wald. Frag nach der chemischen Fabrik. Die älteste in Deutschland. Die 1985 stillgelegt wurde, weil durch den Quecksilberverbrauch nicht nur die Arbeiter in der Fabrik, sondern auch die Menschen und das Vieh außerhalb der Fabrikmauern die tödliche Dosis verabreicht bekamen. Sprich mit Überlebenden und laß dir erzählen vom Tod. Vom Tod der Arbeiter, die im „friedlichen Krieg“, den der Fabrikbesitzer über Jahre gegen sie geführt hat, an den Folgen der Quecksilbervergiftung schon gestorben sind oder noch sterben.

Wenn du einmal nach Nürnberg kommst, besuche an der Universität Erlangen das Institut für Arbeits- und Sozialmedizin. Dort sitzt ein Schurke. Professor Dr. med. H. Valentin, Direktor des Instituts, oberster Arbeitsmediziner dieses Landes, Leiter des Berufskrankheitenausschusses beim Arbeitsminister in Bonn, bezahlt von den Wirtschaftsverbänden für Asbest und Asbestzement. Er verhindert mit durchschlagendem Erfolg die Anerkennung von Berufskrankheiten und gibt dir schriftlich, daß die tödliche Ladung Gift aus der Fabrik nicht tödlich ist.

Mit 2 Millionen Tonnen organischer Stoffe pro Jahr, gebraucht als Lösemittel, verseuchen die Fabrikbesitzer Luft,

Heraus zum 1. Mai!

Veranstaltungen des Arbeiterbunds für den Wiederaufbau der KPD zum 1. Mai

Augsburg

30. April, 20.00 Uhr, Gaststätte Da Sergio, Reisingerstraße 17.

Bremen

30. April, 15.00 Uhr, Bürgerhaus Weserterrassen: Samstagsarbeit bei BMW, 10-Stunden-Tag bei KHD – Bald auch bei Daimler? Betroffene Kollegen berichten. Es singt und spielt: Der Rote Wecker.

Hamburg

1. Mai, 16.00 Uhr: Internationales Rotes Maifest. Rudolfstraße 5, Wilhelmsburg. (S-Bahn Veddel, Bus 155 bis Stübenplatz). Es spielen: Der Rote Wecker, DIDF-Kulturgruppe, Anatolisches Tanzensemble.

Mainz

1. Mai, 15.00 Uhr, Bürgerhaus Kastel, Zehnthofstraße. Mit Bericht vom palästinensischen Befreiungskampf, revolutionären Liedern, Theater und einer türkischen Tanzgruppe.

München

1. Mai, 15.00 Uhr, Gaststätte Westendhalle, Westendstraße 89. Es singen und spielen die „Auführer“.

Nürnberg

1. Mai, 15.00 Uhr, Nürnberg, Gaststätte Eberhardshof, Eberhardshof 1. (Hinter dem Quelle-Parkplatz, U-Bahn-Haltestelle Eberhardshof) Mit Beiträgen der Agitproptruppe „Zündstoff“.

Regensburg

1. Mai, 14.00 Uhr, Spitaikeller, Alte Nürnbergerstr. 12. Es singen die „Regensburger Rotspatzen“. Ein türkischer Kollege spielt revolutionäre Lieder auf der Saz.

Ruhrgebiet

1. Mai, Bochum-Riemke, Haus Pitscher (Herner Str. 313). Es spielt: Gegendruck.

Veranstaltungen, zu denen wir aufrufen:

Aachen

Veranstaltung des Gewerkschafterkreises Aachen: 1. Mai, 15.00 Uhr im Jakobshof (Stromgasse).

Frankfurt

Einheitsfrontveranstaltung von „Gewerkschafter gegen Wallmann“ mit kämpfenden Krupp-Kollegen aus Rheinhausen. 30. April, 15.00 Uhr, Volksbildungsheim am Eschersheimer Turm.

Wasser, Boden und deinen Körper. Beinahe alle deiner Körperteile sind bei akuter und dauerhafter Belastung gefährdet. Was Asbest und Quecksilber, Blei und Cadmium noch nicht geschafft haben, wird jetzt durch Lösungsmittel nachgeholt. Sie vergiften dein Hirn, deine Nase und deinen Mund, die Luftröhre und die Lunge, die Leber und die Nieren, zerstören dir Muskeln und Nerven, schädigen dein Herz, deine Haut, deine Augen, das Knochenmark und deinen Magen, verändern deine Erbanlagen und verkrüppeln dein Kind im Mutterleib. Du kannst dir sicher sein, Valentin, der Professor der Asbestindustrie, wird dir bescheinigen, daß das alles vom Alkohol und vom Rauchen kommt. Auch wenn du weder rauchst noch trinkst. Schließlich wird er dafür bezahlt, daß die Geschäfte nicht gestört werden.

Du bist gegen die Ruinierung deiner Gesundheit, für Arbeit und gegen Erwerbslosigkeit, gegen Armut, die Not und das Elend und willst, daß diejenigen, die deine Gesundheit ruinieren, dir die Arbeit nehmen, verantwortlich sind für deine Erwerbslosigkeit, für den Hunger, die Armut, für die Not und das Elend in der Welt die Fabriken behalten?

Du bist gegen die Stilllegung der Fabriken und willst, daß diejenigen, die sie schließen, Fabriken weiterbesitzen und führen?

Du bist gegen die Plünderung deiner Sozialkassen, dagegen, daß dir Rente und Krankengeld, dein Gebiß und dein Sarg genommen werden und willst, daß diejenigen, die es dir nehmen, unter sich aufteilen und auf ihren Konten und in ihren Tresoren horten, die Besitzer der Fabriken und Banken bleiben?

Du bist gegen Unterdrückung und Ausbeutung und willst, daß die Unterdrücker und Ausbeuter, die Besitzer der Fabriken, Konzerne und Banken das behalten, womit sie die Macht über dich und den Staat ausüben?

Du bist gegen Faschismus und Krieg und willst, daß diejeni-

gen, die den Faschismus bezahlen und zu deiner Unterdrückung brauchen, die an den Waffengeschäften und mit dem Tod der Arbeiter Milliarden verdienen und dich in den Krieg gegen die Arbeiter und Völker anderer Länder treiben, die Fabriken, die Waffen und die Macht behalten?

Du bist gegen dich selber, wenn du für dieses System bist.

Du bist für Gerechtigkeit? Was ist Gerechtigkeit? Zum Beispiel: Dir gehört ein Tisch. Den darf dir keiner wegnehmen. Du kannst diesen Tisch benutzen oder kaputtschlagen. Das ist deine Sache. Krupp gehört ein Stahlwerk in Rheinhausen. Das darf ihm keiner wegnehmen. Er kann dieses Stahlwerk benutzen oder kaputtschlagen, genauso wie du deinen Tisch. Das ist Gerechtigkeit. Gerechtigkeit auf der Grundlage, daß du den Fabrikbesitzern die Fabriken nicht wegnimmst!

Was willst du wissen, Kollege? Die Alternative?

Statt Arbeit für alle brauchst du die Fabriken.

Statt Gerechtigkeit für jeden brauchst du die Macht im Staate.

Gerecht ist, daß du deine Zukunft selbst bestimmst und damit dir und deiner Klasse gerecht wirst. Indem du die Fabriken und die Gesellschaft von Unterdrückung und Ausbeutung, vom Privatbesitz an den Produktionsmittel befreist.

Indem du dich als Klasse organisierst. Deine Klassenorganisation, die Partei der Arbeiter, die Kommunistische Partei mit uns gemeinsam wieder aufbaust. Damit verkürzst du den Weg in deine Zukunft.

Denn deine Zukunft ist nicht der Kapitalismus. Das ist die klassenlose Gesellschaft. Der Kommunismus!

Du brauchst die Fabriken

Die Kapitalisten brauchst du nicht!

Bizim, Fabrikalara ihtiyacımız var. Kapitalistlere, ihtiyacımız yok.

Milyonlarca işsiz var senelerce, ve yüzbinlercesi de işsizlikle tehdit ediliyor. Devletin emriyle devamlı fukaralığa itiliyoruz, kapitalistlerin daha fazla zenginleşmesi için.

Soygun politikası ile sosyal kasalarımıza karşı olan devlet, vurgun ve talan ile yerel bütçelerimizi de boşaltıyor. Bu soygun ve talanlara karşı işçi soruyor. Bu, böyle nasıl devam edecek?

Bütün bunları bilen sendika yönetimi, Burjuvazinin eskimiş parolasını ele alıp 1 Mayıs için işçiye sunuyor „Herkes iş-hakkaniyet herkese-Birlikte hareket edelim.“

Ve bizlerden bu inanılmaz olan şeylere inanmamızı bekliyorlar, sanki mümkünmüş gibi. Devlet faturayı bizlere ödetmek istiyor. Milyonlarca işçi ve ailesi bu acımasız soygunu bütün

bedeninde hissediyor. Bizim kapitalistin hakkaniyetine değil, Devlette kendi iktidarımıza, herkese iş için bütün fabrikalara ve işçinin işsizlik derdini çözmek için, işçinin mülkiyetinde, işçinin idaresinde, işçinin diktatörlüğüne ihtiyacımız var.

Bu sene bütün memlekette bütünleşmiş bir mücadele şekli yok, her eyalette ordaki güncel meseleye göre 1 Mayıs hazırlanmak gerekiyor. İşsizlik sorunu, iş saati kısaltılmasının uygun bir şekilde uygulanması, işyerlerinin kapatılmasına karşı, sosyal kasaların yağmalanmasına karşı hepbirlikte mücadelemizi yükseltelim.

Bizim, Fabrikalara ihtiyacımız var.

Kapitalistlere, ihtiyacımız yok.